

www.e-rara.ch

Biblische Erzählungen für die Jugend

Hess, Johann Jakob

Zürich, 1774

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: 7.163

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-17114>

LXXXIII. Davids Trauer über den Tod Sauls und Jonathans.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Man erkannte ihn an der Stimme. Saul merkte, was vorgefallen seyn mußte; insonderheit, da David den Speiß und die Trinkschale von ferne zeigte, und jemand von des Königs Armee hinüberkommen hieß, um sie zu holen. Ganz bestürzt über diese neue Probe von Davids Großmuth, mußte er, er mochte wollen oder nicht, seine böse Meynung von ihm fahren lassen. So hast du denn wieder einmal meiner geschont, rief er, mein Sohn David! wie wenig hab ich es um dich verdient! Aber komm, mein Sohn; mein Lebtag will ich dir nichts Böses mehr thun. — David war mit diesem Versprechen zufrieden. Gut, sprach er; ich überlasse Gott meine Sache. Er weiß am besten, wie mein Herz gegen dich gesinnet ist. So gewiß ich heute nicht zugelassen, daß man dich umbrächte, so gewiß wird er auch nicht zulassen, daß ich unterdrückt werde; er wird mich aus allen Gefahren erretten.

Saul gestand es noch einmal, David hätte recht; kehrte gerührt und beschämt nach Hause, und verfolgte den David weiter nicht mehr.

LXXXIII.

Davids Trauer über den Tod Sauls und
Jonathans.

Nicht lange hernach fiel die unglückliche Schlacht vor, worinn Saul, da er seine Israeliten gänzlich geschlagen, und keine Hoffnung zur Rettung sah, aus Verzweiflung sich selbst erstach. In eben dieser Schlacht kamen drey von seinen Söhnen, und unter diesen Jonathan, ums Leben.

David war nicht mit in dem Treffen gewesen. Aber die Nachricht, daß der König Saul umgekommen, machte ihn so traurig, daß er alles darüber vergaß, was er ihm böses gethan, und ist eben so herzlich um ihn weinte, als wenn er einen Wohlthäter verlohren hätte. — Ueber Jonathans Tod wollte er sich gar nicht trösten lassen. Ein solcher Freund war ihm

ein

174 Davids Trauer über den Tod Sauls &c.

ein unersehlicher Verlust. Er vergoß die bitterste Thränen; und nachher sang er ein Trauerlied, welches viele Knaben und Töchter der Israeliten auswendig lernten. Es lautete also:

Auf deinen Höhen lagen sie
Entstellt, verkannt, im Staub,
Gilboa! — Helden waren sie,
Sind icht des Todes Raub.

Der Vater, und der Sohn bey ihm!
Wer sie gesehn hat, kennt
Des Adlers Flug des Löwen Grimm;
Weiß, wie sie ungetrennt

Macht es zu Gath nicht offenbar
In der Philister Land;
Der Jünglinge, der Töchter Schaar
Singt sonst von unsrer Schand!

Durchliefen ihres Lebens Bahn.
Groß sind und königlich
Die Thaten, die durch sie geschah'n
Und Feinde fürchterlich.

Kein Regen und kein Morgenthau
Befeuchte diese Höb'n!
Verdirb, du schöne Blumenau,
Bleib ewig dürre stehn!

Er bringt nun nicht mehr aus dem
Streit
Gold, und von Purpurfarb.
Viel Kleider, Kleinod und Ge-
schmeid.

Denn auf dir ward der Helden Schild
Dahingeworfen. Ach!
Verschmäh't, zertreten vom Gewild
Sauls Schild, der Speere brach!

Weint, Töchter ihn! Er starb!
Er starb, und mit ihm Jonathan,
Erschlagen in dem Streit!
Weineint mit mir den theuren Mann
Den Sohn der Tapferkeit!

Ein Held im Krieg war Jonathan;
Sein Bogen fehlte nie:
Und Saul, der war ein Krieges-
mann!
Wer war so stark wie sie?

Ich liebe dich im Tode noch,
Mein Bruder Jonathan!
O hätt' ich deine Liebe noch,
Der keine gleichen kann!

Wer führte so das Heldenschwert,
Wer focht, wie diese zween?
Sie beede, der Triumphe werth,
Wie liegen sie so schön,

Auf deinen Höhen lagen sie,
Entstellt, verkannt, im Staub,
Gilboa! Helden waren sie,
Sind icht des Todes Raub!